

Dank an den „Grüne Daumen“

Besuch im mustergültigen Lehrgarten des Obst- und Gartenbauvereins



Zweiter Bürgermeister Werner Bumeder, Dritter Bürgermeister und stellvertretender OGV-Vorstand Hans Kohlmeier, VG-Geschäftsleiter Ludwig Meindl, OGV-Gartenpfleger Heribert Kinseher, Alfons Günzkofer, Bürgermeister Georg Eberl (von links).

Mamming. (li) Vor drei Jahren stellte die Gemeinde Mamming dem örtlichen Obst- und Gartenbauverein ein Grundstück zur Verfügung, um Kinder und Jugendliche zu einem fürsorglichen Umgang mit der Natur anzuleiten. Am vergangenen Montag konnten sich die Bürgermeister und VG-Geschäftsleiter davon überzeugen, wie vorbildlich dieser angelegt wurde.

Das ganze Jahr über bepflanzt und pflegt der Obst- und Gartenbauverein Mamming die öffentlichen Anlagen des Ortes und trägt damit zu einer wesentlichen Ortsverschönerung bei. Wohlgerneht ehrenamtlich und sozusagen für „Gottes Lohn“. „Dies darf durchaus nicht als Selbstverständlichkeit angesehen werden, sondern kann nicht hoch genug gelobt und geschätzt werden“, sagte Bürgermeister Georg Eberl bei seinem Besuch im Lehrgarten. Mit dabei waren Zweiter Bürgermeister Werner Bumeder, Dritter Bürgermeister und stellvertretender OGV-Vorstand Hans Kohlmeier sowie VG-Geschäftsleiter Ludwig Meindl. Im Jahr 2010 stellte die Gemeinde Mamming dem örtlichen Obst- und Gartenbauverein eine Teilfläche von ungefähr 800 Quadratmetern aus der Ausgleichsfläche des Baugebietes Ebenfeld III/Seiheracker II zur Anlegung eines Lehrgartens zur Verfügung. Dieser dient dazu, die „Gänseblümchen“ und die Kindergarten- und Schulkinder für Natur und Umwelt zu sensibilisieren. Sehr zur Freude von Bürgermeister Eberl, der dies besonders in seiner Funktion als Lehrer befürwortet, damit die junge Generation die Abläufe der Natur und ihren Jahreskreislauf in diversen Aktionen, die der Obst- und Gartenbauverein anbietet, besser kennenlernen. Denn nur was man kennt, kann man schätzen und schützen. Gartenpfle-

ger Heribert Kinseher und Alfons Günzkofer opferten hier schon unzählige Stunden, um den Lehrgarten zu einem mustergültigen Vorzeigegarten zu gestalten. Zweiundfünfzig Apfelbäume (Halbstamm und Spalier), sowie zwei Birnen- und drei Zwetschgenbäume hat man in der Streuobstwiese gepflanzt, die insbesondere vom Gartenpfleger Kinseher gehegt und gepflegt werden, zumal er der Experte in diesen Dingen ist. Zum Dank entfalteten sie sich heuer bereits in voller Blütenpracht. Leider haben Unwetter schon wieder dazwischengefunkt, aber das ist ebenfalls die Gewalt der Natur. 32 verschiedene Apfelsorten sind hier zu finden. Darüber hinaus diverse Beerensträucher wie Himbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Brombeeren und vieles mehr. Ein besonderes Anliegen ist dem OGV Mamming auch der Schutz der Bienen. Aus diesem Grund hat man einen Bienenstand aufgestellt, in dem zwei Bienenvölker samt Königinnen beheimatet sind.

Auf einem Areal außerhalb des Lehrgartens angelegte Bienenweide soll dazu beitragen, dass die Bienen wieder mehr nektar- und pollenreiche Pflanzenarten vorfinden. Bienen und andere blütensuchende Insekten brauchen ein möglichst kontinuierliches und vielfältiges Nahrungsangebot.

Es gilt allgemein, die ökologischen Lebensgrundlagen der Bienen zu verbessern, denn nur so können sie ihre wertvollen Leistungen erbringen, die für Menschen von großer ja sogar lebenswichtiger Bedeutung sind, wenn man dem 1955 verstorbenen Physiker und Nobelpreisträger Albert Einstein Glauben schenken darf. „Verschwindet die Biene, hat der Mensch nur noch vier Jahre Jahr zu leben“, lautete seinerzeit seine Warnung. „Der Lehrgarten ist beim Obst- und Gartenbauverein Mamming in den besten Händen“, stellte Bürgermeister Georg Eberl abschließend seines Besichtigungsbesuches fest, denn die Natur brauche Befürworter und Experten, die sich damit auskennen.